



Max-Rill-Gymnasium
Schloss Reichersbeuern
Schlossweg 1-11
83677 Reichersbeuern
E-Mail: info@max-rill-gym.de
Telefon: 08041-7871 – 0
Telefax: 08041-4675

Gerne senden wir weiteres Informationsmaterial zu und beraten bei der Suche nach dem geeigneten Entwicklungs- und Lernweg.

Fotos auf den Umschlagseiten:

Begabungsförderung:

An Wettbewerben teilnehmen und sich messen

Sport am Berg:

Gemeinsam durchhalten bis zum Gipfel

Inklusion und Integration:

Schüler mit besonderem Bedarf annehmen und fördern

Theater:

Andere Perspektiven einnehmen

Klassenstunde:

Sozial in der Gemeinschaft lernen und Konflikte lösen

Titelbild:

Eric Pehlke, Klasse 9, Kunstprojekt
„Schüler werben für Schüler“, Plakat-Design



Besondere Kinder entwickeln

Inklusive Pädagogik am Gymnasium und im Internat



Weil wir an junge Menschen glauben

Seit der Gründung im Jahre 1938 ist es unserem Gymnasium ein Anliegen, Kinder und Jugendliche ungeachtet ihrer sozialen Herkunft und ihrer individuellen Voraussetzungen gemeinsam zu beschulen. Heute ist es unser Selbstverständnis, auch Kindern mit besonderen Bedürfnissen eine gymnasiale Bildung zu ermöglichen.

In unserer Schule, dem kleinsten Gymnasium mit Internat in Bayern, lernen Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Bildungsbiographien. Kinder und Jugendliche, die

- eine Übertrittsempfehlung für das Gymnasium haben und sich eine Atmosphäre der Geborgenheit und Überschaubarkeit und ein besonderes Bildungsangebot im sozialwissenschaftlichen Zweig an unserem Modellgymnasium wünschen.
- bei uns den Übertritt mit Probeunterricht schaffen.
- aus anderen Schulformen kommen und ggf. mit Aufnahmeprüfung in unser Gymnasium eintreten.
- aus dem Ausland kommen und in das deutsche Schulsystem eingegliedert werden.
- eine vertrauensvolle Führung und Begleitung sowie Unterstützung und Ermutigung beim schulischen Lernen benötigen.
- die Lücken im schulischen Lernen aufholen und am Gymnasium weiterlernen wollen.
- die aufgrund ihrer Hochbegabung Klassen übersprungen haben.
- den Anforderungen des Gymnasiums ohne Prüfungsdruck und mit Freude am schulischen Lernen begegnen wollen.



Im Internat leben Kinder und Jugendliche

- die (als Einzelkinder) eine enge Beziehung zu anderen Kindern und Jugendlichen bzw. zu ihrer eigenen Peergroup aufbauen möchten.
- die sich, pubertär bedingt, eine zeitlich begrenzte Distanz zum Elternhaus wünschen.
- deren Eltern im Ausland leben und arbeiten.
- deren Eltern ein intensives soziales Lernen ihrer Kinder in der Peergroup erwarten.
- die einen stark geregelten Tagesablauf mit festen Zeiten für das Lernen, Mahlzeiten und Freizeit suchen.
- die aufgrund der Familiensituation (Trennungserfahrung, Verlust von Elternteilen, Beeinträchtigung durch Krankheit) einer ergänzenden Lebensform zur Kernfamilie bedürfen.

Zu uns kommen auch Kinder und Jugendliche mit besonderen Voraussetzungen, Erfahrungen und Bedürfnissen, beispielsweise mit:

- Hochbegabung
- Asperger-Autismus
- ADHS/ ADS, Legasthenie/ LRS
- Essstörungen, Allergien
- emotional-sozialer Beeinträchtigung wie z.B. Depression
- Seh-, Hörbehinderung
- Körperbehinderung, die nicht an Barrierefreiheit gebunden ist
- Versagens- und Prüfungsängsten und mangelndem Selbstwertgefühl
- Schulunlust, Schulverweigerung
- sozial negativen Vorerfahrungen wie Ausgrenzung

Nach längerer schulischer Abwesenheit, beispielsweise bedingt durch Krankheit und Klinikaufenthalt, begleiten wir die Wiedereingliederung in den Unterricht. Wir prüfen den individuellen Förderbedarf gemeinsam mit den Eltern und beraten dessen mögliche konkrete Umsetzung bei uns an der Schule und im Internat.

Diversität als Erfahrungsreichtum

Wir verstehen die Diversität unserer Schülerschaft in der familiären, sozialen und kulturellen Herkunft sowie in den individuellen Bildungsbiographien als Voraussetzung für ein reichhaltiges soziales und anregendes akademisches Lernen. Wichtig ist uns eine ausgewogene Zusammensetzung der Schülerschaft in den Klassen und Internatsgruppen. Daher achten wir auf ein harmonisches Verhältnis von Schülern, z.B. mit ausländischer Herkunft oder mit besonderem Unterstützungsbedarf, in einer Lern- und Wohngruppe.

Damit die Integration und ein erfolgreiches Lernen und Leben für alle gelingen, laden wir interessierte Eltern und Kinder ein, unsere Schule und das Internat probeweise kennenzulernen. Die Entscheidung für eine Aufnahme treffen wir in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassen- und Gruppensituation und den individuellen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen.

Die überschaubare Größe unserer Schul- und Internatsgemeinschaft ermöglicht eine eng am Kind orientierte Betreuung und Begleitung. Unsere Angebote umfassen eine Vielzahl an Förder-, Förder- und Unterstützungsangeboten.



Förder-, Förder- und Unterstützungsangebote

- kleine Schul- und Internatsgemeinschaft mit Klassen von im Schnitt 15 bis 22 Schülerinnen und Schülern und Gruppen im Internat von zwölf bis fünfzehn Kindern und Jugendlichen
- klare Tages-, Wochen- und Jahresstruktur
- individuelle Begabtenförderprogramme: Vorbereitung auf Wettbewerbe in Natur- und Geisteswissenschaften, Musik, Kunst und Sport; individuelle Stundenplangestaltung und Nachholtermine für Tests z.B. bei Leistungssportlern und Nachwuchskünstlern
- Unterricht in Deutsch als Fremdsprache für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache
- Lerncoaching durch Arbeitsplatzgestaltung, die Erstellung von Lernplänen und tägliche Begleitung; Wiedereingliederung nach längerer schulischer Abwesenheit, z.B. nach Krankheit, durch individuelle Unterstützung und bedarfsgerechte Stundenplangestaltung
- betreute Lernzeiten und zusätzlicher Unterricht in Kernfächern und in der Unterstufe im Chor, im Sport und im Umgang mit dem iPad
- Förderkurs Lesen und Rechtschreiben
- soziales Lernen in der Klassenstunde, in Praktika, Projekten, bei Gruppenaktivitäten in der Gemeinschaft, soziale Dienste: Gelände, Service, Schülercafé
- Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien mit Kindern und Jugendlichen; Prävention von Mobbing
- Medienschulung sowie Begrenzung der Mediennutzung
- Einzelzimmer für Kinder mit besonderem Bedarf
- Berücksichtigung von Besonderheiten bei der Ernährung
- Zusammenarbeit und Gesprächsaustausch mit Eltern an vier festen Terminen jährlich bei internen Kindern und an zwei Gesprächsterminen bei Tagesheimschülern
- regelmäßige Beratung von schulischen und sozialen Fördermaßnahmen in Konferenzen und im Austausch mit externen Fachkräften
- Schulsozialarbeit sowie sozialpädagogische Begleitung und Beratung durch ein multiprofessionelles Team
- Kooperation mit Therapeuten und Ärzten bei ambulanter Behandlung